

den gesellschaftlichen Fortschritt, die Fähigkeit zu geduldiger und konsequenter politischer Überzeugungsarbeit und offensiver Auseinandersetzung mit der gegnerischen Ideologie.

Von Bedeutung ist, daß die Pädagogen regelmäßig über die Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der Tagung des ZK im Territorium informiert werden. Das bewährte Auftreten von Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären, von Propagandisten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen vor den Lehrern sollte systematisch fortgesetzt werden.

Regelmäßig ist die Situation im Parteilehrjahr, an dem alle Lehrer und Erzieher teilnehmen, einzuschätzen. Durch die sorgfältige Auswahl und ständige Anleitung der Zirkelleiter ist das Niveau des Parteilehrjahres weiter zu erhöhen.

Eine große Verantwortung bei der Vermittlung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei tragen die Staatsbürgerkundeführer. Ausgehend vom Beschluß des Sekretariats des ZK vom 20. Februar 1974 „Zur Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit der Bezirks- und Kreisleitungen der SED mit den Staatsbürgerkundeführern“ ist der regelmäßigen Einschätzung der Kadersituation unter den Lehrern für Staatsbürgerkunde und ihrer politischen Qualifizierung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

2. Flohe Anforderungen an die Führungstätigkeit der Kreisleitung und an die Kampfkraft der Schulparteiorganisationen ergeben sich aus der im Parteiprogramm gestellten Aufgabe, die Oberschule inhaltlich auszugestalten, dabei der kommunistischen Erziehung der Schuljugend und der weiteren Ausprägung des polytechnischen Charakters der Schule besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Sinne des VIII. Pädagogischen Kongresses ist dazu die tägliche schöpferische und intensive Arbeit aller Pädagogen notwendig. Von den Pädagogen, ihrer politischen und fachlichen Qualifikation, ihrer Bewußtheit und Bereitschaft zu hohen Leistungen, ihrer Liebe zu den Kindern hängt letztlich ab, wie die zehnklassige Oberschulbildung als grundlegende

Bildung für alle Kinder des Volkes weiterhin erfolgreich verwirklicht wird.

Die Kreisleitung und die Schulparteiorganisationen nehmen auf die Lösung dieser Aufgaben dadurch Einfluß, daß sie, ausgehend vom tiefen Verständnis für die verantwortungsvolle Tätigkeit der Lehrer und Erzieher, die Atmosphäre des Kampfes um gute Leistungen im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit fördern. Dazu trägt ein niveauvolles innerparteiliches Leben bei.

In das Zentrum der parteierzieherischen Arbeit rückt, daß sich alle Kommunisten an der Schule konsequent an die Spitze der Bewegung für eine hohe Qualität der Arbeit stellen und durch ihr berufliches Können, ihre klare politische Haltung, Einsatzbereitschaft und Disziplin die Ausstrahlungskraft der Schulparteiorganisationen erhöhen.

Das Wirken der Schulparteiorganisationen ist darauf zu richten, die Initiative und das Mitdenken aller zu entwickeln, Mängel und noch nicht bewältigte Aufgaben offen anzusprechen. Im kameradschaftlichen Zusammenwirken von Parteileitungen, Direktoren und Gewerkschaftsleitungen ist stärker darauf zu achten, daß der Unterrichtsprozeß, die damit verbundenen konkreten Fragen der Lehrer, ihre Vorschläge, Kritiken und Hinweise, ihr Mühen um Qualifizierung ständig im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit stehen. Das erfordert, an jeder Schule die Lage sachlich zu analysieren, exakte und abrechenbare Festlegungen zu treffen und gute Erfahrungen anzuwenden. Entschiedener sollten sie sich gemeinsam dafür einsetzen, daß mit der Zeit der Pädagogen sorgsam umgegangen und Stetigkeit in der Arbeit an der Schule gesichert wird.

3. In der Leitungstätigkeit der Kreisleitung ist auch weiterhin dem engen Zusammenwirken der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation, der Eltern, der Angehörigen der Betriebe und anderer gesellschaftlicher Kräfte mit den Pädagogen besondere Beachtung zu schenken.

Die Erfahrungen des Kreises Eisenhüttenstadt, besonders bei der Durchführung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ und der Pionieraufträge, besagen, daß die FDJ und die Pionierorgani-